

IX.

Bürger - Convents - Verhandlungen.

Am Freitag, den 19. Juni 1835.



Antrag des Senats.

Den heutigen Convent hat der Senat anzusehen nöthig geachtet, um in
Betreff

der Cavallerie

Einer Ehrliebenden Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, sich wegen der, für deren vollständige Aufstellung, Ausrüstung und Unterhaltung, zufolge des von der Militair-Deputation eingereichten Special-Budgets, erforderlichen Kosten zu erklären.

Wenn gleich der Bericht, den die Ehrliebende Bürgerschaft im Convente vom 3. October v. J. nach damaliger Lage der Sache und somit unter ganz andern Umständen wünschte, materiell in eben diesen Special-Budgets enthalten ist, indem sich aus denselben deutlich ergibt, daß in den letzten Monaten des Jahres 1834 und bis zur Einreichung dieses Budgets noch gar nichts geschehen war, so ist doch die Militair-Deputation zu einem Bericht über dasjenige, was hinsichtlich der Formation der Cavallerie während der Zeit der diesjährigen Budgets-Verhandlungen geschehen und verausgabt ist, veranlaßt worden, den der Senat der Ehrliebenden Bürgerschaft in der Anlage mittheilt. Es wird sich Derselben daraus von neuem die Ueberzeugung darbieten, daß die Voranschläge, obgleich sie bei noch ermangelnder eigner Kunde der

Anlage A.

Sache auf den Grund anderer Angaben aufgemacht werden mußten, keinesweges zu hoch sind, und daß eine vollkommene Richtigkeit derselben für jetzt nicht zu erwarten war und nicht eher zu erwarten ist, bis unsere eigene Administration allmählig aus eigener Erfahrung Alles selbst kennen gelernt hat, daß aber nach der bei unsern Verwaltungen mit gutem Vertrauen vorauszusetzenden Sorgfalt und Umsicht verfahren wird.

Der Senat muß daher die Ehrliebende Bürgerschaft aus den bereits von ihm früher entwickelten Gründen nochmals auffordern, den vollen Verlauf des Special-Budgets nunmehr der Militair-Deputation zur Disposition zu stellen und folcherge-
stalt auch diesen Abschnitt unsers Budgets zur vollen Erledigung zu bringen.

Zu den jetzt anzustellenden Berathungen wünscht Er der Ehrliebenden Bürgerschaft den segensreichen Beistand des Höchsten.

Erklärung der Bürgerschaft.

Der Aufforderung Eines Hochweisen Rathes zufolge, erklärt sich Eine Pöbliche Bürgerschaft in Betreff

der Cavallerie

dahin: Sie dankt für den nunmehr mitgetheilten Bericht und für die darin enthaltenen Nachweisungen; Sie hegt das Vertrauen, daß die gemeinschaftliche Militair-Deputation, bei allmählicher Formation der Cavallerie, jegliche verträgliche Ersparungen zu bewirken bemüht seyn werde; unter dieser Voraussetzung bewilligt Sie das Veranschlagte, mit Ausnahme dessen, was für die, in Gemäßheit der Kriegs-Versaffung des Deutschen Bundes zu beurlauben verstattete Mannschaft erforderlich seyn wird, und ersucht in letzter Beziehung um eine Berichts-Erstattung von Seiten der Militair-Deputation, zu deren Verfügung Sie die heute bewilligten Gelder gestellt haben wolle; zugleich bedingt Sie, daß von gedachter Deputation im October dieses Jahres ein Bericht darüber erstattet werde, was bis dahin von derselben für die fragliche Cavallerie geschehen und verwandt worden, so wie was ferner annoch in diesem Jahre zu beschaffen und zu verwenden seyn wird, um nach diesem Bericht zeitig überlegen, und mit Einem Hochweisen Rath bestimmen zu können, was für diese Militair-Angelegenheit für das kommende Jahr als erforderlich im Budget aufzunehmen und zu bewilligen seyn werde.

Curro:

Surrogation.

Bei der Reclamations-Deputation hat Eine löbliche Bürgerschaft statt des Herrn Dr. Schulk wieder erwählt

den Herrn Dr. F. W. Bredenkamp.

Sie schließt ihren heutigen Vortrag mit den besten Wünschen für das Wohl unsers Freistaats.

Schluß-Antwort des Senats.

Auf die heute von der Ehreliebenden Bürgerschaft in Betreff

der Cavallerie

eingebraachte Erklärung erwiedert der Senat:

daß, da durch die Bewilligung des Veranschlagten — so wie sie jetzt von Seiten der Ehreliebenden Bürgerschaft geschehen ist — die Militair-Deputation in den Stand gesetzt worden, vor der Hand ihren eigenen Anträgen gemäß mit der Formation der Cavallerie fortzufahren und aus den weiter von der Bürgerschaft gewünschten Berichten dieser Deputation, die der Senat veranlassen wird, sich zeitig ergeben dürfte, ob und in wie weit bei dieser ersten Formation auf die nach der Kriegsverfassung des Deutschen Bundes gestattete Beurlaubung bereits Rücksicht genommen werden mag, der Senat sich gefallen lassen kann, daß im Uebrigen die Sache für jetzt als erledigt angesehen werde, daher Er die veranschlagten Fonds in gleicher Weise zur Disposition obgedachter Deputation stellt und die Generalcasse zur Auszahlung autorisirt.

Den bei der Reclamations-Deputation surrogirten Deputirten bestätigt der Senat — und entläßt die Ehreliebende Bürgerschaft, indem Er sich deren Wünschen für das fernere Gedeihen des öffentlichen Wohls anschließt.

Anlage A.
zum Antrage des Senats.

Bericht der Militair-Deputation,
die
Aufstellung der Cavallerie
betreffend.

Von der Militair-Deputation ist ein Bericht gefordert, wieweit mit der ausgefangenen Formation der Cavallerie vorgeschritten sey, und was die seitherigen Kosten dieser Aufstellung, Ausrüstung und Unterhaltung betragen haben, welchem Auftrage sie hiemit Folge leistet.

In den letzten Monaten des Jahres 1834 konnte mit der Formation noch nicht begonnen werden, weil die Anstellung und der Dienst Eintritt der Officiere sich verzögerte.

Nachdem im Laufe des Januars d. J. der Stabsrittmeister und Oberleutnant ernannt waren, sind allmählig von März an der Oberwachmeister, 2 Unterofficiere und 16 Reuter, incl. eines Trompeters, angenommen worden.

Zur vollständigen Aufstellung fehlen also noch 1 Officier, 7 Unterofficiere, 1 Trompeter und 42 Mann.

Für den gegenwärtigen Augenblick wird dieselbe sich aber noch verzögern, weil es nöthig gefunden ist, den eben erwähnten Stamm sammt den Officieren und Unterofficieren auf eine kurze Zeit nach Lübeck zu senden, um die erste Ausbildung gleichförmig mit dem Lübecker Stamme zu erhalten, damit in den, Eine Schwadron bildenden Aufstellungen beider Städte nicht von vorn herein Ungleichheiten eingeführt werden, welche bei erforderlich werdender Zusammenziehung der ganzen Schwadron höchst nachtheilig seyn würden.

Während der Abwesenheit dieses Stammes wird mit der Annahme der weiteren Mannschaft nicht fortgeschritten werden können. Mit den weiteren Anschaffungen, um die theils schon angemeldeten, theils ferner aufzurufenden Leute nach der Rückkehr des Stammes allmählig auszurüsten, wird jedoch fortzufahren seyn.

Nichts destoweniger hat die Erfahrung gelehrt, daß mit der Aufstellung nur langsam fortzuschreiten ist, und wenn daher die Militair-Deputation im Special-Budget davon ausgegangen ist, daß Anfang April ein Drittheil, Anfang September ein anderes Drittheil und Anfang November das letzte Drittheil eingestellt seyn werde, so dürfte die Erfahrung diese Annahme bestätigen und ihre darauf basirte Berechnung rechtfertigen. Auf die Anschaffung der Ausrüstungs-Gegenstände hat dieses keinen Einfluß. Manche Bestellungen sind mit Vortheil nur im Ganzen zu machen.

Wegen Verpflegung und Quartier der bis jetzt angenommenen Mannschaft ist in Hastedt mit einigen Privatleuten ein Accord geschlossen, wornach für den Mann 14 Grote täglich bezahlt wird.

Für die Pferde ist in Hastedt ein Stall für 40 Rthlr. gemiethet, jedoch mußten die Kosten der nöthigen inneren Einrichtung angewandt werden. Andere Ställe sind zu ähnlichen Bedingungen in Beschlag genommen.

Hinsichtlich der Fourage schien es für den Anfang unpassend, eigene Anschaffungen zu machen, und ist mit Lieferanten ein Accord geschlossen, wornach aber bei den augenblicklich hohen Preisen 19 Grote per Ration bis October ausgelobt worden. In der Folge werden sich hoffentlich bessere Bedingungen machen lassen. Die Anlage eines eigenen Magazins, so lange die Reuterei in Hastedt liegt, dürfte sich schwerlich empfehlen.

So viel die Ausrüstung anlangt, so haben für die Pferde 110 Rthlr. bedungen werden müssen, die completeu Sattel-Equipagen haben 36 Rthlr. 38 Grote per Pferd gekostet, und die Bekleidung und Bewaffnung wird im Durchschnitt zufolge der theils schon bezahlten, theils noch zu bezahlenden Bestellungen etwa $73\frac{1}{3}$ Rthlr. kosten, (welches größtentheils darin liegt, daß für leichte Dragoner statt der Lanzen, Carabiner, Patronentaschen und Bandeliere erforderlich sind), so, daß jene Hauptgegenstände allerdings etwas höher zu stehen kommen, als im Special-Budget angeschlagen ist.

Dagegen ist den Reutern statt der im Budget veranschlagten 3 Rthlr. nur $2\frac{1}{2}$ Rthlr. Sold wegen der ihnen gegebenen vollen Verpflegung ausbezahlt, womit die Mehrkosten der Verpflegung ausgeglichen sind.

Die Erfahrung hat also bis jetzt auch hier bestätigt, daß Voranschläge niemals ganz genau und mit voller Sicherheit gemacht werden können, daß namentlich bei einer ganz neuen Sache man die vortheilhaftesten Einrichtungen erst allmählig kennen lernen kann und diese gewiß viel leichter zu treffen und alle Vortheile zu benutzen sind, wenn die Administration sich frei bewegen und nach den Umständen verfahren kann. Die Militair-Deputation, welche gewiß jede Sparsamkeit zu beachten und überflüssige Ausgaben zu vermeiden stets bemüht seyn wird, hofft daher, daß ihre verehrten Committenten ihr auch hierin Vertrauen schenken werden.

Die

Die bisherigen Kosten haben betragen:

	Rthlr.	Gr.
1) an Sold für 2 Officiere, 3 Unterofficiere und 16 Mann..	578	54
Da die Mannschaft zu verschiedenen Zeiten angenommen worden, so ist hieraus kein Durchschnitt zu ziehen. Der jetzige Stamm erfordert an Sold monatlich 165 Rth.		
2) Verpflegung (incl. der etatsmäßigen Quartiervergütung an die Officiere, Ration für deren Pferde, Büreaukosten etc.).	424	28
Die Rationen für 17 Pferde, für 37 Tage à 19 Gr. — zusammen 165 Rth. 71 Gr. — sind noch nicht bezahlt. Die Verpflegung in Lübeck wird nach denselben Sätzen bezahlt, welche die dortige Administration für ihren eigenen Stamm vergütet.		
3) Aufstellung und Ausrüstung:		
18 Pferde à 110 Rth.	1,980	—
19 complete Sattel: Equipagen	694	58
Bekleidung und Bewaffnung für 17 Mann.....	655	47
welches per Mann 38 Rth. 41 Gr. macht; die theils noch nicht fertigen, theils noch unbezahlten Gegenstände werden etwa noch 34 $\frac{3}{4}$ Rth. per Mann kosten.		
4) Nebenkosten für Modelle und verschiedene Gegenstände, die nicht wieder vorkommen.. Rth. 177 : 5		
für das Chargen: Pferd des Oberlieutenants, zufolge des Etats	110	—
für 2 Schulpferde zur Einübung der jungen Mannschaft	119	32
für Ausbau des Stalles	245	—
	651	37
5) An vorräthigem Tuch zu Mänteln u. dgl.	253	34
Es beträgt somit die ganze Ausgabe bis zum 31. Mai....	5,238	42

Wenn sich nun nach diesen speciellen Angaben die meisten einzelnen Sätze etwas anders und selbst zum Theil höher stellen, wie in den eingereichten Special-Budgets, so ersucht die Militär-Deputation doch recht sehr, daß man in diesem Jahre dieselben nach den sich daraus ergebenden Totalbeträgen stehen lasse und diese bewillige. Sie hofft, ungeachtet einiger oben angeführter Mehrkosten, damit auszureichen, weil bei den unvermeidlichen Zögerungen nicht alles verwandt werden dürfte, zumal die Anstellung eines Officiers und mehrerer Unterofficiere nach dem eigenen Antrage des Schwadron:Chefs in diesem Jahre noch wird unterbleiben können, und

die Deputation sich jegliche mit dem Zwecke verträgliche Ersparung zur Pflicht machen wird.

Wollte sie dagegen nach den bisherigen sehr kurzen und daher noch unsichern Erfahrungen ein neues Special-Budget aufzustellen versuchen, so würde sie doch eben so wenig für dessen vollkommene Richtigkeit in den verschiedenen Positionen einstehen können, und daher für die Sache selbst nichts damit gewonnen werden.